

Paoli, Betty: 6. (1854)

1 »heut gilt es alles einzusetzen!
2 Zu fechten, kühner noch als je!
3 Die Scharte gilt es auszuwetzen
4 Des Unglückstages von Tessé!
5 Das Blut, das dort umsonst geflossen,
6 Um Rache schreit's zum Himmel auf!
7 Heran, ihr Freunde und Genossen!
8 Nehmt heut die Stadt im Sturmeslauf!

9 Mag immerhin von ihren Zinnen
10 Die Tricolore trotzig weh'n!
11 Und hausten tausend Teufel drinnen,
12 Sie könnten nicht vor euch besteh'n!
13 Ich weiß: des Sieges Engel winket
14 Euch lächelnd zu, verheißungsfröh!
15 Und was euch jetzt ein Wunder dünket,
16 Gescheh'n wird's, denn Gott will's so!«

17 Voll Andacht lauscht das Volk den Worten,
18 Die Agra's Bischof zu ihm spricht;
19 Sie küssen seiner Stola Borten,
20 Ihr Herz erglüht in Zuversicht!
21 Den Kelch des Opfers in den Händen,
22 Erteilt der Kirche Fürst und Sohn
23 Dem Heere ihre Gnadenspenden,
24 Den Trost der Absolution. –

25 Jetzt tritt Lescure vor, von den Seinen
26 Begrüßt mit einem Jubelschrei:
27 »schlimm steht's mit uns! man sollt' es meinen!
28 Wir haben Pulver nicht noch Blei.
29 Doch, daß mit Knitteln und mit Spießen
30 Man Batterien nehmen kann,

31 Das habt ihr selber mir bewiesen!
32 An's Werk denn, Kinder! drauf und dran!

33 Mir nach!« – Mit Rauch und Knall und Blitze
34 Kommt ihm entgegen Schuß auf Schuß!
35 Die Kugeln streifen seine Mütze,
36 Und reißen ihm den Sporn vom Fuß.
37 »laßt euch den Bettel nicht verdrießen!«
38 Mit heller Stimme ruft's der Graf,
39 »seht nur, wie schlecht die Blauen schießen!
40 Nicht

41 Er sprengt voran auf seinem Schimmel,
42 Bei der Kanonen Donnerkrach!
43 Als ging's gerade in den Himmel,
44 So drängen ihm die Bauern nach,
45 Doch plötzlich stocken ihre Schritte!
46 Sie knien nieder zum Gebet
47 Vor einem Kreuz, das in der Mitte
48 Des Wegs am grünen Raine steht.

49 Dem Hagel trotzend der Geschosse,
50 Weih'n sie ihm ihrer Andacht Zoll.
51 Hinjagt auf schaumbedecktem Rosse
52 Herr von Boissy: »Wie? seid ihr toll?
53 Hört ihr den Ruf nicht der Trompeten?
54 Die Schlacht beginnt! Was ficht euch an?«
55 »lass'!« ruft Lescure, »lass' sie erst beten!
56 Es ficht sich um so besser dann!«

57 Noch ist das Amen nicht verklungen,
58 Als schon ihr Feldgeschrei erschallt!
59 Die Todeswaffen hoch geschwungen
60 Geht's vorwärts, mit des Sturm's Gewalt!
61 Bald lösen sich des Feindes Glieder,

62 Die Reiterei nur steht im Feld;
63 Im wilden Anprall wirft sie nieder
64 Larochejacquelein, der Held!

65 Einzieh'n sie über Schutt und Trümmer
66 In Fontenay, voll Siegeslust,
67 In jedem Auge Freudenschimmer,
68 Von Stolz gehoben jede Brust!
69 Doch er, ihr Leitstern in den Schlachten,
70 Still hebt den Blick er himmelan:
71 »nicht wir sind's, welche dies vollbrachten!
72 Gott, der Allmächt'ge, hat's gethan!«

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65170>)